Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. (Psalm 37, 5)

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser!
Im Volksmund heißt es: „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu!“ Dieser kurze Vers versucht eine Antwort darauf zu geben, wie Menschen und Gesellschaften mit Veränderungen, vor die sie gestellt sind, umgehen können. Nun mögen Veränderungen und Treue zwei sich ausschließende Bewegungen zu sein. Wenn ich an einer Sache festhalte oder unbeweglich in meinen Gedanken bin, dann scheint es schlecht bestellt um die Veränderungen. Für die Kirche, so scheint es mir, ist eine der großen Herausforderungen, das Mitgehen in einer sich ändernden Gesellschaft, ohne dabei ihren Kern aus den Augen zu verlieren, noch in einen ausufernden Aktionismus zu verfallen. Eine große Herausforderung, zuweilen ein Drahtseilakt. Denn die Erwartungshaltung, was Kirche sein soll und machen muss, ist groß. Innerlich, wie äußerlich.
Unsere Gemeinde blickt auf ein ereignisreiches und turbulentes Jahr zurück. Die kürzlich veröffentliche Studie zur sexualisierten Gewalt, auch in der evangelischen Kirche, ist erschütternd und trägt einen Teil dazu bei. Die aktuellen und zurückliegenden Ereignisse reichen für mehr als ein Jahr und für mehr als eine Legislatur der Kirchenvorstände.

Das Personalkarussel hat sich schnell gedreht. Pastor Dr. Kleinschmidt und Pastorin vom Brocke sind aus der Gemeinde, bzw. der Region weggegangen. Von beiden Stellen stand nur eine zur Neuausschreibung zur Verfügung. Die ausgeschriebene Stelle ist noch immer vakant und wird zur Zeit durch eine Vertretung versorgt. Wir blicken mit Zuversicht auf den Juli und hoffen, dass ein Probedienstler das Pastorenteam unterstützen wird. Im Sommer haben wir mit Herrn Heine und Herrn Gruß die Küsterstelle und eine Friedhofsstelle neu besetzen können. Seit dem 01. Januar ist Frau Dreblow das neue Gesicht im Gemeindebüro.
Mit dem neuen Jahr 2023 konnten wir die coronabedingte Handbremse endlich wieder lösen. Gemeindegruppen und Veranstaltungen sowie Gottesdienste fanden wieder ohne Beschränkungen statt. Und es gab viel nachzuholen: Taufen, Hochzeiten und Jubelkonfirmationen. Einiges hatte sich angestaut seit Corona. Im April feiern wie die Konfirmationen wieder so, wie sie uns vertraut waren. Bei dem Vielen, was wieder möglich ist, gibt es einen Wehrmutstropfen: Nicht alle Menschen, die sich vor der Pandemie bei uns wohl fühlten, sind wieder da. *Fortsetzung auf Seite 4*